Gemeindebrief 5 / 2025 ____ 13.7.2025
Ferienzeit und Herbst

SANKT PETER KÖLN

Kirche der Jesuiten __Kunst-Station ___Rubens-Kirche

Liebe Gemeinde,

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ Diese antike Spruchweisheit bringt auf den Punkt, dass der Mensch durch die Fähigkeit zur Veränderung weiterkommt. Wir besitzen die Gabe, die Winde zu erforschen, und können daraus Konsequenzen ziehen. Was für Segelboote im Allgemeinen gilt, könnte auch für das „Schifflein Petri“ von Bedeutung sein - nicht zuletzt für die Gemeinde, die in Köln unter dem Namen dieses Apostels segelt.

Bewahren von Bewährtem und Festhalten am Guten allein sind in Zeiten des Wandels zum Scheitern verurteilt. Genauso wenig bringen Anpassung oder Sich-Anbiedern näher zum Ziel. Das dem Denker Aristoteles (384-322 v. Chr.) zugeschriebene Sprichwort vom anders Setzen der Segel legt den Finger genau in jenen Zwiespalt, den viele in der Kirche schmerzhaft wahrnehmen. Anstelle einer notwendigen Neuausrichtung der Segel werden Reformen verschleppt. Systemische Ungerechtigkeiten, krude Missstände und massenhafte Austritte werden anscheinend eher ausgesessen, als etwas zu ändern. Diese Unbeweglichkeit verunmöglicht Evangelisierung, sogar in den laufenden Transformationsprozessen. Missbräuchlichkeiten der Macht werden so lange ignoriert (vertuscht, verdrängt, nicht beachtet, nicht geahnt und nicht geahndet bzw. keiner ist damit befasst, betraut, jedenfalls nicht verantwortlich und erst recht nicht haftbar …) bis es nicht mehr anders geht. Auch wenn Gerichte rechtgeben, ist in der Kirche nichts mehr richtig.

Das Erzbistum stellt die verbliebenen Kirchgänger derzeit vor die Wahl zwischen zwei gleichermaßen unangemessenen Alternativen: Marsch ins Ghetto sonderweltlicher Frömmigkeit oder Strukturwandel, der nur äußere Strukturen verändert, damit innerlich vieles so bleibt, wie es ist. Das wird

trotz geistlicher Untermalung und reichlich frommer Soße nicht wirken. Der Transformationsprozess atmet nicht den frischen Wind eines gläubigen Aufbruchs, weil zentrale Themen ausgeklammert bleiben. Segel anders zu setzen, sieht anders aus als die von Köln propagierte Umstrukturierung. Man kann den Eindruck gewinnen, als käme das Heil mehr aus vereinheitlichen Strukturen und Einsparungen, wobei beides angesichts sinkender personeller und finanzieller Ressourcen dringend nötig ist. Ohne eine Veränderung in der Frage nach klerikaler Macht -– bleibt zu befürchten -– werden die Pastoralen Einheiten keine dialogfähigen Orte der Christusbegegnung, die diakonisch und generationengerecht wirksam werden, wie es die „geistliche Vision" des Strukturprozesses erhofft.

Da die Veränderung als verunsichernd erlebt wird, werden wechselnde Prozessbegleitungen und Spiritualitäten angeheuert und eingesetzt. Mal mehr biblisch, mal philippinisch oder amerikanisch, mal ignatianisch … Als Generalbass bleibt jedoch bei allem Wechsel der Ton der Unternehmensberatungen prägend. Seit der „Eucharistischen Konferenz" zu Fronleichnam 2025 wird nahezu völlig unvermittelt von der Bistumsspitze bis 2029 „eucharistisch" als neues Code- bzw. Lösungswort angesagt. Keine kirchliche Sitzung ohne Anbetung … allein die Segel will anscheinend niemand anders setzen?

So notwendig die Gebete und Initiativen sind, so wenig scheinen sie richtig, weil sie (fast) gar nicht auf den Wind einer säkularen Welt achten. Denn in diese weltliche Welt bleiben Christen gesandt, das Evangelium anschlussfähig zu bezeugen. Buntes Scheinwerferlicht und schwache Musik allein machen ein Gebet nicht „modern". Die Kölner Transformationen nehmen jedoch eher Maß an Kirchenbildern von einst. Vor allem fehlt die „Freude der Evangelisierung" jenseits des Ghettos, die Papst Franziskus (1936-2025) so nachdrücklich angemahnt hat: Es gilt, *„die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um auf dem Weg einer pastoralen und missionarischen Neuausrichtung (conversiòn) voranzuschreiten, der die Dinge nicht so belassen darf, wie sie sind"* (Evangelii gaudium 25).

Umstrukturierung braucht eine bekehrte Evangelisierung, die nach vorne und ins Weite führt, die in die Welt von Heute spricht (nachdem sie zuvor aufmerksam zugehört und gelernt hat). Wir brauchen keine Art der Re-Evangelisierung, die kirchlicher Selbstbewahrung dient (vgl. EG 27). Auf einer noch so gut gemeinten „Verzweckung" spiritueller Ansätze und geistlicher Methoden wird – mit Verlaub – nicht der erhoffte Segen ruhen. Gerade die aktuell propagierte eucharistische Anbetung ist zuallererst ein Gebet absichtsloser Gegenwärtigkeit, ein kontemplatives Schauen auf die unverfügbare göttliche Gegenwart in dieser Welt. Selbst der in Köln ausgebil-

dete hl. Thomas von Aquin (1225-1275) formuliert dichterisch im Sakramentshymnus „Tantum ergo“, dass in und mit der Verehrung der Eucharistie etwas anderes beginnt, *„ein neuer Ritus folgt - novo cedat ritui“*. Instrumentalisierung und Eventisierung eucharistischer Frömmigkeit allein, ohne mit gleicher Aufmerksamkeit auf die Gegenwart zu schauen, wirken eher kontraproduktiv. Das sage ich als Ordenschrist und Pfarrverweser der Kunst-Station Sankt Peter (der versucht, sich um das Wesentliche zu kümmern!) unumwunden und klar, aber auch demütig im Bewusstsein, selbst keine Patentlösung anbieten zu können.

Die notwendigen Prozesse einer Neustrukturierung benötigen dringend einen ‚Spurwechsel‘ in Richtung synodaler Elemente von Partizipation und Vielfalt, wenn die Pastoralen Einheiten, unter welcher Nomenklatur auch immer, zu ausstrahlenden Orten der Gottesbegegnung werden sollen. Seelsorge und Spiritualität vertragen keine Kolchosisierung. Zur Erinnerung: Kolchosen waren zu Zeiten der Sowjetunion landwirtschaftliche Produktionseinheiten, deren erzwungene vereinheitlichte Selbstverwaltung sich nicht bewährt hat, nicht nur wirtschaftlich.

Jesus jedenfalls ordnet bei der Brotvermehrung an, die 5000 Männer sollen überschaubare Gruppen bilden: *„Lasst sie sich in Gruppen zu ungefähr fünfzig lagern“* (Lk 9, 14). Nur in verlässlichen Beziehungsrahmen können anscheinend Wunder geschehen: *„Alle aßen und wurden satt“,* wie am Fronleichnamsfest verkündet wurde. Dieser Tonalität des Evangeliums versuchen wir, an Sankt Peter zu folgen. In der aufmerksamen Gastfreiheit für Gegenwartskunst und Neuer Musik und einer Glaubenspraxis auf der Höhe der Zeit spüren wir den Wind ... und nehmen wahr, dass das Schiff sich bewegt.

Für die Ferienzeit wünsche ich Ihnen, wo immer Sie sind und sein werden, mit Paul Gerhard (1607-1676) frischen Wind verbunden mit dem Mut, auch persönlich die Segel neu ausrichten zu dürfen:

Geh aus mein Herz und suche Freud
In dieser lieben Sommerzeit
An deines Gottes Gaben …

Ihr

Stephan Ch. Kessler SJ

PS: Eine Kurzfassung des Editorials aus dem Gemeindebrief 5/2025 erscheint unter dem Titel „Setzen wir die Segel anders! Kirchliche Transformationsprozesse“ in der Zeitschrift: Christ in der Gegenwart 77 (2025/28 [13- Juli 2025]) S. 2.

FIRMVORBEREITUNG an Sankt Peter Köln 2025/2026

Information zur Firmung bitte an Interessierte weiterleiten (ab 14)!

Firmung macht junge Leute stark!

Das wollen wir an Sankt Peter. Dazu möchten wir junge Menschen (ab 14) einladen und eine Vorbereitungszeit anbieten, in der sie erfahren können, was wirklich Kraft gibt.

Anders als Schule und Gesellschaft, die äußere Kompetenzen stärken wollen, geht es in der Kirche um Kraft von innen. Im Zentrum stehen nicht Können, Kaufen und Konsumieren bzw. Funktionieren, sondern es geht um die innere Stärke einer Person, um Geist als Kraft von oben. Das entscheidend Schöne und Großartige in unserem Leben machen wir nicht (selbst). Wir empfangen es – vielleicht auch von oben …Dafür steht der Heilige Geist, der in der Firmung verbindlich-sakramental zugesprochen wird: Kraft von oben!

Am 10.5.2026 wird Bischof Stephan Lipke SJ, Weihbischof in Novosibirsk, an Sankt Peter das Sakrament der Firmung spenden.

Der Vorbereitungskurs will eine Hilfe für Eure freie Entscheidung sein.

Firmvorbereitung an Sankt Peter ist ein offener Prozess, in dem jede und jeder eine stimmige und starke persönliche Entscheidung für oder gegen die Firmung selber trifft (= nicht Eltern, Großeltern oder die Tradition entscheiden).

Anmeldung zum Firmkurs bedeutet nicht die Anmeldung zur Firmung (= Katze wird nicht im Sack gekauft!).

Es geht um Eure Fragen und Anliegen. Deshalb bereiten in Sankt Peter junge Menschen andere junge Menschen vor. Dahinter stehen ein Team von Teamerinnen und Teamern zusammen mit mir als Pfarrer (= nicht einer weiß es und die anderen hören zu)

Firmvorbereitung an Sankt Peter ist ein Lebenskurs, in dem christliches Glauben lebensrelevant geübt wird (= keine Indoktrination).

Es geht darum, spirituell wach zu werden

Ziel ist es, im Glauben lebens- und auskunftsfähig zu sein, für das, was ich persönlich glaube.

Stark im Geist!

Firmkurs: 7 Treffen; Sonntagabends nach der 18h Messe um 19:15h; ca. 90‘
Beginn: 23.11.2025 – 19:15h im Gemeindesaal (Leonhard-Tietz-Str.6, 50676 Köln; Nähe Neumarkt).

Anmeldung: per Mail (info@sankt-peter-koeln.org oder telefonisch beim Pfarrbüro (Mo-Fr 10-12h) bis spätestens 15.11.2025

TERMINE: 23.11; 21.12; 25.01.2026; 22.02; 22.03; 26.04;
10.05 10h Probe und Bischofsgespräch der Firmkandidat:innen –
12h Firmgottesdienst mit Bischof Stephan Lipke

Euer Pater Stephan Kessler
zusammen mit den Teamerinnen und Teamern

EMBODIES – Ausstellung von Johanna von Monkiewitsch

Mit der Ausstellung EMBODIES zeigt die Kunst-Station eine große Gruppe skulpturaler Arbeiten von Johanna von Monkiewitsch, die die Künstlerin auf den Raum von Sankt Peter abgestimmt hat. Ihren monolithischen Quadern aus herkömmlichem Schaumstoff fügt sie eine immaterielle Schicht hinzu, indem sie Videoprojektionen von gefilmtem Sonnenlicht präzise auf die Oberflächen „legt“. Das Spiel mit den Gegebenheiten von physischem Material, gebautem Raum und stets flüchtigen Erscheinungen des Lichts, denen wir alltäglich ausgesetzt sind, ist ein zentraler Aspekt ihres künstlerischen Interesses. Mit ihren Werken richtet sie den Fokus explizit auf diese Phänomene und den Dialog, der sich zwischen ihnen entspinnt. Gerade die in den Sommermonaten besonders lange und intensiv wahrnehmbaren Licht- und Schattenspiele der Kirche lassen die Arbeiten von Johanna von Monkiewitsch im „besonderen Licht“ erscheinen.

Die Ausstellung ist bis zum bis 9. November 2025 zu sehen.

FLORALES. Floristische Intervention in der Kunst-Station

Florist:innen aus Köln, Bonn und Wien schaffen gemeinsam für den Raum der Kunst-Station Sankt Peter Köln Blumenkunst. Diese Blumeninstallation

entsteht zum Düsseldorf Cologne Open Galleries-Wochenende (DC Open) am 5.-7. September 2025, in dessen Rahmen die Ausstellungen von Johanna von Monkiewitsch und Marie Ouazzani & Nicolas Carrier präsentiert werden und das Symposium „Im Zentrum“ sowie das Jubiläum von Guido Schlimbach stattfinden. Die Blüten und Blätter bleiben in den darauffolgenden Tagen im Raum von Sankt Peter ausgestellt und der Vergänglichkeit ausgesetzt.

Die Eröffnung von „FLORALES“ ist am Donnerstagabend, 4. September 2025 um 19.30 Uhr.

RUINEN VON ROM –
Ausstellung von Marie Ouazzani & Nicolas Carrier

Mit ihren Bildern, Installationen und Aufgüssen beschäftigt sich das französische Künstlerduo Ouazzani/Carrier mit Kreisläufen des Verschwindens und der Erneuerung. Inspiriert von Pflanzennamen, meteorologischen Phänomenen und Krankheiten erzeugen sie Klimafiktionen und kontemplative Momente, in denen durch die Zerstörungen und Veränderungen globaler Ökosysteme ausgelöste Ängste Raum finden. Im Zentrum der Ausstellung „Ruinen von Rom“ im Rahmen von TURM RAUM KUNST steht die Videoarbeit „Pissenlit soleils“ (Löwenzahnblüten), in der sich eine beunruhigende Spannung zwischen Erwachen und Resignation, Vitalität und Erschöpfung, Schmerz und Linderung, Kultivierung und Abbau aufbaut. Sie wird um Fotografien und Gemälden ergänzt, die aus Extrakten der „Cymbalaria muralis“, des im Französischen auch als „Ruine von Rom“ bezeichneten Zimbelkrauts, hergestellt wurden. Die kleine Staude mit den zarten blassblauen Blüten ist in Südeuropa beheimatet und dafür bekannt, dass sie besonders gerne auf Ruinen wächst. Auf der historischen Turmwand erzählen die fast monochromen Gemälde von Zusammenbruch und Widerstand in postkapitalistischen Gesellschaften und Zeiten der multiplen Krisen.

Die Ausstellung wird am selben Abend wie die Blumeninstallation, am 4. September 2025 um 19.30 Uhr eröffnet und ist bis zum bis 9. November 2025 zu sehen.

IM ZENTRUM – Symposium in der Kunst-Station Sankt Peter

Im Jahr 1987 wurde P. Friedhelm Mennesles als Pfarrer eingeführt und startete mit einem Triptychon von Markus Lüpertz die Kunst-Station Sankt Peter Köln. Seither wurde die Kölner Pfarrkirche mit unzähligen Ausstel-

lungen aktueller – und bisweilen auch alter – Kunst und später mit den Konzerten neuer Musik als einzigartiger Ort über Deutschland hinaus bekannt. Im Jahr 2027 wollen wir den 40. Geburtstag angemessen feiern, uns aber schon in diesem Jahr Feedback und Anregung von außen holen.

Wie wird die Arbeit der Kunst-Station Sankt Peter wahrgenommen und was ist das Spezifische?

Als Gäste erwarten wir unter anderem
Johannes Rauchenberger (Graz),
Norbert Schmidt (Prag) und
Annegret Mayer-Lindenberg (Köln),
die Einführungsstatements geben werden.

Danach diskutieren die Mitglieder des Kunstbeirats mit Kolleg*innen aus ganz Deutschland sowie Künstler*innen, die bereits in der Kunst-Station ausgestellt haben.

Welche Impulse und Anregungen geben uns unsere Gäste für die kommenden Jahre mit?

Das Symposium findet am Nachmittag des 5. September 2025 statt.

Die Veranstaltung ist öffentlich,
wir bitten jedoch um verbindliche Anmeldungen.

25 JAHRE ENGAGEMENT FÜR DIE KUNST

Am 15. August 2000 begann Guido Schlimbach als Kurator an der Kunst-Station Sankt Peter Köln. Zunächst im Rahmen eines Honorarauftrags der Kölner Rubens-Gesellschaft ist er seit über 20 Jahren ehrenamtlich aktiv. In diesen Jahren begleitete er mehr als 130 Ausstellungen und Projekte mit noch mehr Künstler*innen, koordinierte den Kunst-Beirat und ist in vielfältiger Weise auch die Außenvertretung unserer Arbeit mit der Kunst in Köln und darüber hinaus. Ganz aktuell hat er in einem Podcast darüber berichten können: https://himmelklar.podigee.io .

Dieses Jubiläum wird am 5. September 2025 um 19.30 Uhr mit einer kleinen Feier begangen, zu der Gelegenheit besteht, Guido Schlimbach auch persönlich zu gratulieren.

GOTTESDIENSTE UND TERMINE VOM 13.7.2025 BIS 7.9.2025

15. Sonntag im Jahreskreis – C

Dtn 30, 9c-14 / Kol 1, 15-20 / Lk 10, 25-37

So 13.7.	10:30 Uhr	Kindergottesdienst
	12:00 Uhr	Hochamt der Gemeinde (P. Kessler SJ)
	13:15 Uhr	Katalogpräsentation Dorothee Joachim
	18:00 Uhr	Heilige Messe (P. Kessler SJ)

BEGINN DER FERIENORDNUNG
16. 7. - 26. 8. 2025

Die Kirche ist nur zu Gottesdiensten (sonntags 12h und 18h) und bei Veranstaltungen geöffnet.
Ansonsten bleibt die Kunst-Station Sankt Peter Köln während der Sommerpause geschlossen.

16. Sonntag im Jahreskreis – C

Gen 18, 1-10a / Kol 1, 24-28 / Lk 10, 38-42

So 20.7.	12:00 Uhr	Hochamt der Gemeinde (P. Klaus Jochum)
	18:00 Uhr	Heilige Messe (P. Klaus Jochum)

17. Sonntag im Jahreskreis – C

Gen 18, 20-32 / Kol 2, 12-14 / Lk 11, 1-13

So 27.7.	12:00 Uhr	Hochamt der Gemeinde (P. Klaus Jochum)
	18:00 Uhr	Heilige Messe (P. Klaus Jochum)

Do 31.7. Hochfest des Hl. Ignatius von Loyola

18. Sonntag im Jahreskreis – C

Koh 1, 2; 2, 21-23 / Kol 3, 1-5.9-11 / Lk 12, 13-21
Kollekte für die Gemeindearbeit von Sankt Peter

So 3.8. 12:00Uhr Hochamt der Gemeinde (P. Klaus Jochum)

18:00 Uhr Heilige Messe (P. Klaus Jochum)

19. Sonntag im Jahreskreis – C

Weish 18, 6-9 / Hebr 11, 1-2.8-19 / Lk 12, 32-48

So 10.8. 12:00 Uhr Hochamt der Gemeinde (P. Klaus Jochum)

18:00 Uhr Heilige Messe (P. Klaus Jochum)

20. Sonntag im Jahreskreis – C

Jer 38, 4-6.8-10 / Hebr 12, 1-4 / Lk 12, 49-53

So 17.8. 12:00 Uhr Hochamt der Gemeinde (P. Kessler)

18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler)

19:30 Uhr Eröffnungsveranstaltung zum Exerzitienprojekt:
Retreat in the City from the City

9 - 17 Uhr Mo-Do 18.8. - 21.8.25
Retreat in der Kirche

Fr 22.8. 19:30 Uhr Konzert
Will Saunders and Friends
— Will Saunders: Musik für Flügel und modifizierte rotierende „Leslie" Lautsprecher mit musikalischen Interventionen
Will Saunders (Klangkünstler)
Oxana Omelchuk (Komponistin/Musikerin)
Bettina Wenzel (Intermediale StimmPerformance)

21. Sonntag im Jahreskreis – C

Jes 66, 18-21 / Hebr 12, 5-7.11-13 / Lk 13, 22-30

So 24.8. 12:00 Uhr Hochamt der Gemeinde (P. Kessler)

18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler)

ENDE DER FERIENORDNUNG
ab 27.08.2025 Kirche von Mi-So 12-18h geöffnet

Do 28.8. Hl. Augustinus von Hippo
18:00 Uhr Abendmesse mit Stille bis 19:00 Uhr (P. Kessler SJ)

Sa 30.8. 13:00 Uhr Lunchkonzert
— Etienne Nillesen: en
Etienne Nillesen (extended snare drums)

22. Sonntag im Jahreskreis – C

Sir 3, 17-18.20.28-29 (19-21.30-31) / Hebr 12, 18-19.22-24a /
Lk 14, 1.7-14

So 31.8. 10:30 Uhr Kindergottesdienst

12:00 Uhr Hochamt der Gemeinde (P. Kessler SJ)

18:00 Uhr Heilige Messe (P. Kessler SJ)

Mo 1.9. 19:15 Uhr Meditation der Gruppe "Ashram Jesu".
Christliche Lebensschule - sich selbst sein lassen

Do 4.9. 18:00 Uhr Abendmesse mit Stille bis 19:00 Uhr (P. Kessler SJ)

19:30 Uhr Eröffnung **FLORALES**.
Floristische Intervention in der Kunst-Station und
RUINEN VON ROM.
Ausstellung im Turmraum von
Marie Ouazzani & Nicolas Carrier

Fr 5.9.	9:00 Uhr	Schulgottesdienst der Kath. Hauptschule Gr. Griechenmarkt
	13:00 Uhr	Tagung “Im Zentrum". Die Kunst-Station Sankt Peter Köln – Aktuelle Kunst in der Stadt”
	19:30 Uhr	Empfang zum 25. Jubiläum von Guido Schlimbach als Kurator an der Kunst-Station Sankt Peter
Sa 6.9.	13:00 Uhr	Lunchkonzert Für Wolfgang / Gedenkkonzert für Wolfgang Rihm – Wolfgang Rihm: Über die Linie für Violoncello (1.Teil, 1999) – Wolfgang Rihm: Über die Linie VII für Violine (2006) – Wolfgang Rihm: duomonolog für Violine und Violoncello (1986/88) Alexandra Greffin-Klein (Violine) Friedrich Gauwerky (Violoncello) im Anschluss Artist Talk (in englischer Sprache, mit deutscher Übersetzung) mit Marie Ouzzani und Carrier

23. Sonntag im Jahreskreis – C

Weish 9, 13-19 / Phlm 9b-10.12-17 / Lk 14, 25-33
Kollekte für die Gemeindearbeit von Sankt Peter

So 7.9.	10:30 Uhr	Kindergottesdienst
	12:00 Uhr	Hochamt der Gemeinde (P. Kessler SJ; Predigt: Diakon Dr. Bell)
	13:15 Uhr	Kunst-Gespräch zur Ausstellung von Johanna von Monkiewitsch
	18:00 Uhr	Heilige Messe (P. Kessler SJ; Predigt: Diakon Dr. Bell)

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 7.9.2025.

JESUITEN AN SANKT PETER

Pater Stephan Ch. Kessler SJ
T 0221.921.303.53
kessler@sankt-peter-koeln.org

Pater Klaus Jochum SJ
klaus.jochum@jesuiten.org

Pfarrbüro
Bärbel Pohl
Bürozeiten Mo – Fr 10 –12 Uhr
T 0221.921303.0
info@sankt-peter-koeln.org

Küster, Hausmeister,
Koordination Aufsichten
Ivan Diachenko
kuester@sankt-peter-koeln.org

Kirche geöffnet / Church open
Mi – So / We – Su 12:00 – 18:00 Uhr
Kirche geschlossen / Church closed
Mo – Di / Mo – Tu
Sommerschließung / Annual Closing:
17.7. – 26.8.2025

KUNST-STATION SANKT PETER

Dr. Guido Schlimbach
kunst-station@sankt-peter-koeln.org

Organist und Musikprogramm
Michael Veltman
musik@

Kölner Rubens-Gesellschaft (KRG)
Verein der Freunde und Förderer von
Sankt Peter e.V.
rubensgesellschaft@
sankt-peter-koeln.org
Bank im Bistum Essen
IBAN: DE58 36060295 00 30272013
BIC: GENODED1BBE

Pfarrgemeinderat
Gero Schlesinger | pfarrgemeinderat@

Camino-Jugend
Mareike Fürtig, Frederic Kriwet, Lilly Ziegler
camino@

Altardienst und Ministranten
Gero Schlesinger | altardienst@

Lektoren und Kommunionhelfer
Dr. Heinz Greuling
lektoren@

Kontakt, Besuche
N.N. – Bitte Pater ansprechen

Kirchengemeinde Sankt Peter
Bank im Bistum Essen
IBAN: DE43 36060295 00 30197011
BIC: GENODED1BBE

Postanschrift: Jabachstraße 1
Kirche: Leonhard-Tietz-Straße 6
50676 Köln

PRÄVENTION UND INTERVENTION

bei sexualisierter Gewalt an Minderjährigen
und Schutzbefohlenen

Ansprechpartner des Erzbistums Köln
Peter Binot | T 0172.2901 534
Martin Gawlik | T 0172.2901248
www.erzbistum-koeln.de

Externe Ansprechpersonen der Jesuiten
Henk Göbel
T 0176.84723038 | mail@henkgoebel.com
Dr. Stefanie Heinrich
T 0761.59521020 | mail@rainheinrich.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Sankt Peter Köln
Redaktion: Dr. Heinz Greuling
Gesamtherstellung: wi-druck.de GmbH
V.i.S.d.P. Dr. Stephan Ch. Kessler